



Ahrntal im Jänner 2006

Liebe Ahrntalerinnen und Ahrntaler

Die Ahrntaler Gemeindeverwaltung möchte zu den neuesten Entwicklungen in Sachen Hallenbad und im Energiesektor informieren. Dies zunächst in diesem kurzen Rundbrief und dann bei einer Bürgerversammlung in St. Johann.

Hallenbad – den Schlusstrich ziehen

Mit dem Beschluss des Sandner Gemeinderates dort ein Hallenbad zu errichten ist klar, dass die Gemeinde Ahrntal den Neubau in Luttach nicht mehr weiter betreiben wird. Alle Rechnungen haben ergeben, dass uns der Bau eines Hallenbades finanziell über Jahre hinweg stark belasten würde. Diese Lasten müssten wir der Ahrntaler Bevölkerung in den nächsten 20 Jahren aufbürden. Dass wir alle gerne unser Hallenbad hätten, ist schon klar. Wir müssen aber die Bevölkerung über die finanziellen Auswirkungen auch informieren.

Als der derzeitige Verwaltungsrat im Frühjahr 2004 unter der Leitung von Alex Berger und Hans Rieder die Geschäftsleitung übernahm, hatte sich ein Schuldenberg von mehr als 130.000 Euro angesammelt. Die Struktur war mittlerweile so heruntergekommen, dass kein Techniker ein positives Gutachten zur Weiterführung dieser öffentlichen Anlage gab.

Im letzten Geschäftsjahr 2003, wurde ein Jahresverlust von immerhin 95.000 Euro eingefahren. Als dann im April 2004 das Hallenbad geschlossen wurde, und somit auch die Abfertigungen für das Personal fällig wurden, mussten wir feststellen, dass kein Euro in den Abfertigungsfond eingezahlt worden war. Wiederum sprang die Gemeinde ein und übernahm mit 46.000,00.- Euro die Verpflichtung gegenüber den Angestellten. Weiters ist es gelungen, mit dem Pächter der Pizzeria, Herrn Günther Oberhollenzer, eine einvernehmliche Auflösung des Pachtvertrages zu erwirken; allerdings gegen eine Zahlung von insgesamt 14.400,00.- Euro.

Sämtliche Verluste wurden in all diesen Jahren ausschließlich von der Gemeinde Ahrntal

getragen. Nicht im Entferntesten dachte man daran, die Gesellschafter an diesen Verpflichtungen zu beteiligen, obwohl dafür der gesetzliche Rahmen da gewesen wäre. Dass uns die Entscheidung das Hallenbad zu schließen sehr schwer gefallen ist, haben viele Leute im Ahrntal verstanden.

Wenn wir demnächst die Hallenbad GmbH auflösen möchten, wird uns die Auszahlung der Gesellschafter noch einiges kosten. Alles Gelder, die wir aus dem Gemeindehaushalt und somit aus den Taschen unserer Bürgerinnen und Bürger bezahlen müssen.

Wir werden dem Gemeinderat und der Vollversammlung der Hallenbad GmbH vorschlagen, die Hallenbad GmbH aufzulösen und das Gebäude, das sich in einem bedenklichen Zustand befindet, abzutragen. Das Areal sollte für zukünftige Strukturen, die im Allgemeininteresse liegen, verwendet und ins Alleineigentum der Gemeinde übertragen werden.

Weiters werden wir dem Gemeinderat vorschlagen, dass wir uns am Neubau in Sand in Taufers nicht beteiligen; die Gemeinde Ahrntal hat in den letzten 30 Jahren sämtliche Belastungen für das Hallenbad in Luttach alleine getragen und allen Bürgerinnen und Bürgern sowie den Feriengästen und Schülern auch aus anderen Gemeinden zu gleichen Bedingungen deren Nutzung gewährleistet.

Immerhin hat die Gemeinde Ahrntal insgesamt 537.000,00.- Euro an Darlehen aufgenommen und Führungsbeiträge von insgesamt 1,78 Millionen Euro aufgebracht.

Zusammenfassend können die Entscheidungen hinsichtlich des Hallenbades in Luttach folgendermaßen zusammengefasst werden:

- 1) Wenn die Gemeinde Sand in Taufers klar und eindeutig beschlossen hat, ein Hallenbad zu bauen, so hat die Gemeinde Ahrntal darauf keinen Einfluss. Im Abstand von wenigen Kilometern zwei Hallenbäder zu bauen, steht nicht zur Diskussion.
- 2) Bei unseren Finanzierungsbemühungen haben wir feststellen müssen, dass der Landeshaupt-

mann trotz intensiver Bemühungen (das letzte Gespräch fand am 22. Dezember statt) nur 800.000,00.- Euro zur Verfügung stellen will und dass die Nachbargemeinden keinen Euro für das Hallenbad in Luttach beitragen wollen.

3) Bei der Ratssitzung am 29. November haben alle drei Ratsfraktionen im Ahrntaler Gemeinderat (Bürgerliste, SVP, Union für Südtirol) wiederholt bzw. betont, dass es wegen des Hallenbades keine Steuererhöhung geben darf. Ohne Steuererhöhung (es wäre nur die ICI in Frage gekommen) hätte die Gemeinde das viele Geld für das Hallenbad nicht aufbringen können. Mit dieser einstimmigen Entscheidung im Gemeinderat und mit der einstimmigen Entscheidung aus diesem Grunde im Haushaltsvoranschlag 2006 nichts für das Hallenbad vorzusehen, war das Schicksal des Hallenbades besiegelt. Die Entscheidung in Sand in Taufers tat ein Letztes.

In Zeiten, in denen es hinsichtlich der Gemeindenfinanzierung große Unsicherheiten gibt (man weiß nicht, was mit dem Sozialplan, mit der Nichteinführung der Tourismusabgabe, mit dem Stabilitätspakt usw. auf die Gemeinden zukommt), will und kann ich nicht für das Hallenbad die Bevölkerung für die Dauer von 20 Jahren mit einem großen Darlehen belasten (über die ICI), das außerdem nicht alle Bürger gleich belasten würde. Zahlen müssten auf jeden Fall die Betriebe und die Haus- und Wohnungsbesitzer, nicht zahlen müssten die Bauern und diejenigen, die keine Liegenschaften besitzen.

E- Werke im Ahrntal

Seit Jahren bemüht sich die Gemeinde Ahrntal um zusätzliche Einkommen durch gemeindeeigene E-Werke. Aber überall wo die Gemeinde Ansuchen stellt, tauchen Konkurrenzprojekte auf, werden die Vorhaben blockiert oder die Konzessionen an Private vergeben, so an der Gisse St. Johann. Dort warten wir immer noch auf die 40 Prozent, die uns der Landeshauptmann mehrmals in Aussicht gestellt hat; zuletzt vor versammeltem Gemeinderat beim Wirt in St. Martin im Juli 2004. Hätten er und Landesrat Berger damals bei der Vergabe der Konzession für die Gemeinde Ahrntal und nicht für die private Gesellschaft gestimmt, hätten wir heute ein zusätzliches Einkommen, das uns neue Finanzierungsmöglichkeiten bieten würde. Erst in der letzten Gemeinderatssitzung (29.11.2005) hat die gesamte Ahrntaler Ratsfraktion der SVP gegen die Bauleitplaneintragung von E-Werken an der Göge in Weißenbach und am Griesbach in St. Peter gestimmt, wo die Fraktionen, ein Konsortium und die Gemeinde Ahrntal sowie die SEL AG beteiligt sind.

Was die Staustufen an der Ahr anbelangt, so gilt für uns immer noch das Versprechen des

Landeshauptmannes, das er in der besagten Sitzung im Juli 2004 beim Martinswirt abgegeben hat. Dabei wären alle Interessierten in die Projekte eingebunden worden. Die Gemeinde Ahrntal hat unverzüglich alle dazu notwendigen Beschlüsse in einer Dringlichkeitssitzung gefasst und versucht mit der Energiekommission, die sich aus Vertretern aller drei Fraktionen zusammengesetzt hat, Gespräche zu führen. Die Vertreter der Ahr Energie sind aber der Einladung zu Gesprächen nicht gefolgt.

Stattdessen verschickt man im Ahrntal letzthin Rundschreiben und möchte damit, übrigens wie schon in der Vorwahlzeit, die Bürgerinnen und Bürger verunsichern. Immer deutlicher wird sichtbar, wer in der Ahrntaler SVP wiederum den Ton angibt und welches primäre Ziel verfolgt wird. Im November hat nun die SEL AG ein Projekt eingereicht, das die Ableitung der Ahr von Prettau aus durch einen unterirdischen Stollen nach Ahornach beinhaltet mit einer Gesamtproduktion von über hundert Millionen KWh jährlich, an der auch die drei Gemeinden, Prettau, Ahrntal und Sand in Taufers beteiligt werden sollen. Wie das Projekt im Detail aussieht, darüber wird der Landeshauptmann hoffentlich demnächst auf meine Anregung hin die Gemeinderäte informieren. Entscheidung auf Gemeindeebene ist überhaupt noch keine gefallen, wir werden sehr ausführlich die Ahrntaler Bevölkerung zunächst informieren und können uns auch eine Volksabstimmung zu dieser Frage vorstellen. Eines kann ich der Ahrntaler Bevölkerung versprechen: sie wird informiert und wird in dieser Angelegenheit auch mitbestimmen können.

Gemeindefinanzen

Im Vorfeld zu den Gemeinderatswahlen wurde verbreitet, wie schlecht es um die Ahrntaler Gemeindefinanzen steht. Mittlerweile steht fest, dass wir den Stabilitätspakt eingehalten haben. Dies ist irgendwo auch die Bestätigung, dass wir unsere Ausgaben und Einwände in Ordnung haben. Auch im kommenden Jahr werden wir die Gebühren wieder möglichst niedrig halten; im Vergleich mit anderen Gemeinden stehen wir mehr als gut da.

Auch die Ratsfraktion der SVP hat dem von uns vorgelegten Haushaltsvoranschlag einstimmig zugestimmt.

Sind die Wahlzeiten vorbei, dann schaut manches doch anders aus, als man es vorher der Ahrntaler Bevölkerung glauben machen wollte. Zur näheren Information wollen wir in zwei Tabellen darstellen, welche Rückzahlungen für welche Darlehen die Gemeinde Ahrntal im Jahre 2006 machen muss und welche Investitionen für das Jahr 2006 geplant sind.

Rückzahlungen zu Lasten der Gemeinde Ahrntal: Übersicht

Projekte	Betrag
Grundschule St. Peter	4.917,00 €
Wasserleitung St. Jakob-Luttach	16.484,52 €
Wasserversorgung 2. u. 3. Baulos	5.150,42 €
Altersheim St. Johann	2.347,55 €
Wasserleitung St. Peter	439,22 €
Kanal Weißenbach-Luttach	421,39 €
Gehsteig, Kanal, WI, Beleuchtung St. Jakob	11.531,10 €
Sportzone Luttach 1. Baulos	2.503,40 €
Wasserleitung Frankbach, Marche, Klammwirt	3.747,71 €
Kanalisation Weißenbach-Luttach 1. Baulos	892,14 €
Zwischensumme	48.434,45 €
Zufahrt Brunnkofffeld	3.241,96 €
Kanalisation St. Johann	4.315,96 €
Wasserleitung Luttach	2.655,54 €
Altersheim St. Johann	6.195,80 €
Kindergarten St. Johann	59.174,92 €
Außengestaltung Kindergarten und Grundschule St. Johann	
Kindergarten Weißenbach	
Kindergarten Weißenbach	
Wasserversorgung Großklausen/Steinhaus	9.604,27 €
Kanalisation Mühlegg	2.092,03 €
Kanalisation Griesfeld und Kohlerlahner	
Kanalisation Bühel Süd	1.360,34 €
Kanalisation Haus König	
EWZ Maurlechnfeld - Schmutzwasserkanal	1.187,27 €
EWZ Maurlechnfeld - Anteil Wasserleitung 17,75% Darlehen 176.364,87 (Lit. 341.490.000)	377,10 €
EWZ Maurlechnfeld - Anteil Kanalisation 40,72% Darlehen 176.364,87 (Lit. 341.490.000)	1.942,41 €
EWZ Maurlechnfeld - Anteil Gehsteig 41,53% Darlehen 176.364,87 (Lit. 341.490.000)	1.981,03 €
Wasserleitung Ameishöfe St. Peter	2.945,69 €
Wasserleitung St. Peter-Ast. Jakob (Wispler-Königfeld)	
Kanalisation St. Jakob	7.530,29 €
Kanalisation Haus König	
Kanalisation Griesfeld und Kohlerlahner	
Mittelschule - Dachsanierung	1.773,93 €
Kindergarten St. Peter	38.721,32 €
Kanal St. Paul in St. Peter	3.109,21 €
Kanalisation Haus König	
Altenwohnungen in Steinhaus	3.099,66 €
Gesamtbelastung für die Gemeinde Ahrntal	199.743,18 €

Folgende Investitionen sind im Jahre 2006 geplant

Ankauf Geräte, Maschinen, Einrichtung Gemeindeämter	25.000,00 €
Bau und außerordentliche Instandhaltung der Kindergartengebäude	8.000,00 €
Bau und außerordentliche Instandhaltung der Grundschulen	8.000,00 €
Bau und außerordentliche Instandhaltung der Mittelschule	5.000,00 €
Bau Musikschule und Probelokal, Ausführungsprojekt	75.186,00 €
Erweiterung Bühne und Bibliothek in der Mittelschule St. Johann, Eigenmittel	109.393,00 €
Bau Kulturzentrum St. Jakob, Vervollständigung Einrichtung	32.802,00 €
Kapitalzuweisung für Kirche St. Peter, Beitrag an Pfarrei St. Peter für Kirchenrenovierung	15.000,00 €
Kapitalzuweisung, Beitrag an Pfarrei St. Johann für Kirchenrenovierung und für Friedhofsgestaltung	36.000,00 €
Bau und außerordentliche Instandhaltung der gemeindeeigenen Sportanlagen	5.000,00 €
Bau, Erweiterung und außerordentliche Instandhaltung Straßen und Plätze	15.000,00 €
Bau von Gehsteigen, Gehsteig Tenggen St. Johann Euro 35.802,00 und Gehsteig Außerluttach Euro 121.000,00	156.802,00 €
Bau Parkplatz Gisse in St. Jakob, Bau und Grunderwerb	30.000,00 €
Ausgaben für den Zivilschutz,	52.594,71 €
Freiwillige Feuerwehr Luttach – Beitrag für Fahrzeugankauf	26.000,00 €
Bau und außerordentliche Instandhaltung Wasserleitung, verschiedene außerordentliche Instandhaltungen	20.000,00 €
Bau und außerordentliche Instandhaltung Kanalisation, verschiedene außerordentliche Instandhaltungen	20.000,00 €
Erneuerung Infrastrukturen Hittfeld Steinhaus	78.567,00 €
Erneuerung Infrastrukturen Hittfeld Steinhaus, Anteil Wasserleitung, umgewidmete Darlehen insgesamt Euro 82.410,35, Eigenmittel Euro 88.585,65	29.208,00 €
Erneuerung Infrastrukturen Hittfeld Steinhaus, Anteil Kanalisierung	63.221,00 €
Abwasserversorgung/Kläranlagen - Neuerrichtung Teilstrang Regen- und Schmutzwasserkanal Bereich Gisse St. Jakob Bau und technische Spesen	74.000,00 €
Müllentsorgung - Ankauf, Bau und Instandhaltung von unbeweglichen Gütern, Errichtung von Müllsammelstellen	6.000,00 €
Kapitaleinbringung, Selfin-Quoten und Kapitalaufstockung	118.000,00 €
Gesamtinvestitionsgelder im Jahre 2006	1.008.773,71 €

Bürgerversammlung am 9. Februar 2006 Mittelschule St. Johann – Beginn 19.30 Uhr

Am Donnerstag, 9. Februar 2006, findet in der Aula Magna in der Mittelschule St. Johann eine Bürgerversammlung statt.

Die Gemeindeverwaltung wird über die Vorhaben im kommenden Jahr berichten und speziell auf die Fragen Großkraftwerk, Hallenbad, Gemeindefinanzungen und Gemeindefinanzen eingehen.

Zu dieser Veranstaltung möchten wir alle Bürgerinnen und Bürger aus allen Dörfern des Tales ganz herzlich einladen.

Der Bürgermeister

Die Vizebürgermeisterin

Die Referenten

Adolf Niederkofler, Norbert Kirchler, Hermann Hainz,

Dr. Hubert Rieder

Gabriela Maria König Kirchler

Michael Oberhollenzer und Hansjörg Tasser